Auftaktveranstaltung 2021 der BMBF-Fördermaßnahme „RegIKlim“ am 22.-23.03.2021 (virtuell)

Anpassungskapazitäten gegenüber dem Klimawandel

– Eine konzeptionelle Annäherung

Jochen Schanze[1,2]

[1] Professur für Umweltentwicklung und Risikomanagement, Technische Universität Dresden
[2] Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung

(mod. Auszug aus Implusvortrag)

Zentrale Fragen bei Anpassung an Klimawandel

1. **Wie verändert sich das Klima?**
   (Welche Klimakenngrößen? Welches Ausmaß? Wo? Wann? (Wie sicher?) ...)

2. **Welche Folgen haben diese Veränderungen des Klima?**
   (Welche Handlungsfelder? Welches Ausmaß? Wie zu bewerten? Wo? Wann? (Wie sicher?) ...)

3. **Wie kann mit diesen Folgen umgegangen werden?**
   (Welche Maßnahmen und Instrumente? Wer? Wo? Wann? ...)

Anpassungskapazität[1]: Erweiterte Fragen

Kapazität von natürlichen und gesellschaftlichen Systemen
für *Veränderungen* oder *Wiedererlangen von Funktionen*

Wer? (Betroffene)	*z. B. Privathaushalt durch mehrere Klimafolgen*
Welche? (Art der Kapazität)	*z. B. finanziell, Akzeptanz*
Wieviel? (Ausmaß der Kapazität)	*z. B. verfügbare Finanzmittel, Grenzen der Akzeptanz*
Wo? Wann?	*z. B. Ort des Privathaushalts, Zeitraum der Betroffenheit*

[1] Bei der Charakterisierung handelt es sich um eine sehr verkürzte, allgemeinverständliche Darstellung von Anpassungskapazität i.w.S. (Näheres siehe in Schanze et al., in Vorb.)